und frommen Sinn ihr Loos eine so glückliche Wendung genommen hatte.

Wenn wir bei der ersten Abtheilung etwas lange verweilt haben, so werden wir uns um so kürzere Zeit bei der zweiten aufhalten, obgleich sie uns einen der unentbehrlichsten Handwerker, einen fleißig arbeitenden

Schuster

oder Schuhmacher zeigt; denn er ist es, der uns die für unsere Füße so nothwendige Bekleidung, die Stiefeln, die Schuhe und Pantoffeln, liefert. In manchen Städten giebt es auch eigene Pantoffelmacher, und außer diesen hat man noch sogenannte Altreißer, (Altflicker, Altmacher, Schuhflicker), die sich in der Regel bloß mit dem Ausbessern oder Flicken zerrissener Schuhe ꝛc. beschäftigen.

Der Schuster verarbeitet Kalb-, Fahl-, Roß- und Sohl-Leder; Frauenschuhe macht er auch aus Korduan, häufig auch aus wollenen, seidenen und andern dergleichen Zeugen. Seine Werkzeuge sind das Werk- oder Zuschneidebret, allerhand Kneipen, Messer, Ahlen (Pfriemen), Zangen, Hammer, Raspeln, Leisten, Knie- oder Spannriemen, Pechdraht, Putzhölzer u. s. w. Ehe er zuschneidet, nimmt er bei bestellter Arbeit, wenn er nämlich seine Waaren nicht zum Marktverkauf verfertigt, das Maß mit einem Streifen Papier und der Maßlade.

Das von diesem Handwerk entlehnte Sprichwort: Schuster bleib bei deinem Leisten, pflegt man von demjenigen zu sagen, der

Dinge

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000221